

**Bayerisches Staatsministerium  
für Unterricht und Kultus**

**Fortbildungstagung  
für Russischlehrer an den  
Gymnasien**

**Regensburg 29./30. Juni 2001**

Tilman Berger, Universität Tübingen)

## **Anrede und Höflichkeit im heutigen Russischen**

### **1. Einführung**

Ziel dieses Vortrags ist sowohl ein Überblick über die wichtigsten Ausdrucksmittel von Anrede und Höflichkeit im heutigen Russischen als auch eine Darstellung der wichtigsten Entwicklungstendenzen. Der Vortrag steht im Kontext eines größeren Forschungsprojekts zur korpusbasierten Untersuchung dieser Phänomene. Dieses Projekt setzt sich zum Ziel, die reale Verwendung solcher Ausdrucksmittel zu untersuchen, da die gängigen Arbeiten zur Sprachetikette (genannt seien nur Akišina/Formanovskaja 1983 und Formanovskaja/Tučny 1986) stets auch einen normativen Anspruch haben und möglicherweise ältere Ausdrucksmittel präferieren, die in Wirklichkeit im Usus zurückgewichen sind. Die in diesem Vortrag angeführten Daten stammen im Wesentlichen aus zwei Krimis von A. Marinina und dem Internet unter der Adresse <http://www.sfb441.uni-tuebingen.de/b1/korpora.html> zugänglichen sog. Uppsala-Korpus, zum Teil aber auch der Forschungsliteratur und aus belletristischen Texten. Im Weiteren sollen nach einigen kurzen Definitionen (in Abschnitt 2) getrennt Anrede (Abschnitt 3) und Höflichkeit (Abschnitt 4) behandelt werden.

### **2. Abgrenzung des Gegenstandes**

Im Einklang mit einem Großteil der Forschungsliteratur unterscheide ich strikt zwischen Phänomenen der Anrede, die Teil des grammatischen Systems bzw. der Wortsemantik sind, und Phänomenen der Höflichkeit, die der Pragmatik zuzurechnen sind. Die Eigenschaften beider Bereiche können stichwortartig folgendermaßen zusammengefasst werden:

### a. Anrede

- soziale Einordnung des Gesprächspartners in Bezug auf den Sprecher (sowie zum Teil auch Einordnung weiterer in der Situation anwesender Personen);
- zwei- oder mehrstufig (im einfachsten Fall: vertraut vs. distanziert);
- realisiert als pronominale oder als nominale Anrede;
- in einer gegebenen Situation in der Regel nicht variabel.

### b. Höflichkeit

- Einordnung einer sprachlichen Äußerung auf einer Skala, die verschiedene Haltungen gegenüber dem Adressaten beschreibt;
- verschiedene Höflichkeitsstrategien, die sowohl sprachspezifisch sein können als auch z.T. innerhalb einer Sprache miteinander konkurrieren.

Als die wesentlichen Höflichkeitsstrategien werden seit Brown und Levinson 1987 die sog. positive Höflichkeit oder auch – nach Rathmayr 1986b – “Solidaritätshöflichkeit” und die sog. negative Höflichkeit bzw. “Distanzhöflichkeit” unterschieden. Für ältere Sprachstufen vor allem auch des Russischen halte ich die Ansetzung eines weiteren Typus, der “Unterwürfigkeitshöflichkeit”, für sinnvoll. Die drei Strategien möchte ich hier vorläufig in recht allgemeiner Form folgendermaßen abgrenzen (zur weiteren Klärung können die Beispiele, die in den folgenden Abschnitten angeführt dienen):

- 1) *Solidaritätshöflichkeit*: der Sprecher gibt dem Hörer zu verstehen, dass er eine positive Einschätzung von ihm hat;
- 2) *Distanzhöflichkeit*: der Sprecher gibt dem Hörer zu verstehen, dass er sich nicht in dessen Sphäre einmischen möchte;

- 3) *Unterwürfigkeitshöflichkeit*: der Sprecher stellt sich als dem Hörer weit unterlegen und von ihm abhängig dar.

### 3. Anrede im heutigen Russischen

Das System der russischen Anrede lässt sich in zwei Teile gliedern, die pronominale Anrede und die nominale Anrede. Im weiteren Sinne gehört hierher auch die Selbstbezeichnung des Sprechers (die im Russischen besondere Eigenschaften aufweist, s.u.) und das Sprechen über dritte Personen, das hier ausgeklammert werden soll (vgl. hierzu ausführlich Berger 1999). Die pronominale Anrede ist seit dem Ende des 19. Jahrhunderts in etwa unverändert geblieben, die nominale Anrede ist gegenüber gesellschaftlichen Veränderungen anfälliger und hat sich daher in den letzten Jahren zu ändern begonnen. Als Literatur zu beiden Bereichen seien hier Schubert (1984), Comrie/Stone/Polinsky (1996) und Buchenau (1997) empfohlen.

Die wichtigsten Eigenschaften der pronominalen Anrede können folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Opposition von distanzierendem *vy* und vertraulichem *ty*;
- im Vergleich zu westlichen Systemen stärkere Abhängigkeit von sozialen Faktoren: starke Neigung zu *vy* in der Intelligentsia, fast ausschließlicher Gebrauch von *ty* im *Prostorečie* (vgl. hierzu die unter 1 angeführten Beispiele aus Zemskaia/Kitajgorodskaja 1984)
- asymmetrische Anrede in manchen Bereichen trotz offizieller Ablehnung immer noch weit verbreitet (vgl. hierzu das Gespräch zwischen einer Kriminalbeamtin und ihrem Vorgesetzten unter 2).

- (1) Ты папаша закурить не найдешь?; (К пожилой женщине) Ты что мать/ под трамвай угодить хочешь?; (к молодому человеку) Метро не скажешь где? Мамаша/ чемодан тебе не поднести?; Садись тетка//; Ты бабка отойди с прохода//; Иди папаша/ место свободное есть. (Земская)
- (2) – Синдром Раскольников – *твоя* работа? – Колобок на мгновение прервал ходьбу, исподлобья взглянув на Каменскую.
- Моя, – тихо подтвердила Настя. – *Вы* недовольны?
- А Шумилин – тоже *твоя* работа? – начальник проигнорировал ее вопрос, хотя прекрасно знал, как важно Насте услышать от него хоть слово одобрения.
- Тоже моя, – голос Каменской дрогнул.
- А фигуранта по делу манекенщицы почему выдерживают в собственном соку? *Ты* посоветовала?
- *Виктор Алексеевич*, я полагала, что... (Маринина)

Im Bereich der **nominalen** Anrede ist zunächst auf das “klassische” System der Sowjetzeit zu verweisen, das sich nach der Revolution herausgebildet hat und für das ganze 20. Jahrhundert dominierend geblieben ist. Charakteristisch für dieses System sind:

- die Opposition von Vollform des Vornamens + Vatersname (nur in Kombination mit *vy*) und der Kurzform des Vornamens (in Kombination mit *ty* oder *vy*), daneben noch Verwandtschaftsnamen u.Ä. (hierzu verzichte auf Beispiele);
- *tovarišč* + Nachname sowie Titel werden nur in sehr formalen Kontexten und schriftlich gebraucht (vgl. etwa Beispiel 3);

- in der Kommunikation mit Ausländern wird ein spezielles System verwendet, ohne Vatersnamen, dafür aber mit *gospodin/gospoža* + Nachname (vgl. die Beispiele 4 und 5, die beide Richtungen demonstrieren).
- (3) – Капитан Доценко, поделитесь с товарищами, где и с кем вы провели вчерашний вечер, – заявил Мельник во время утреннего совещания.  
– Не понял, *товарищ полковник*, – недоуменно откликнулся Михаил. – Ко мне есть претензии? (Маринина)
  - (4) Ваш визит, *господин министр*, мы рассматриваем сквозь призму этой близости. Мы помещаем его в широкий контекст крепнущего взаимопонимания и сотрудничества СССР со всеми странами Латиноамериканского континента. (Uppsala-Korpus)
  - (5) В ходе этого третьего по счету официального визита министра иностранных дел Мексики в Советский Союз вызывает большое удовлетворение то, что Вы и я, *господин Шеварднадзе*, можем возобновить полезный диалог. (Uppsala-Korpus)

Seit der Mitte der achtziger Jahre verändert sich dieses System allmählich, wobei zwei Tendenzen zu unterscheiden sind: Auf der einen Seite geht die Bedeutung der Verbindung von Vorname und Vatersname zurück (sie wird immer häufiger nur noch in offiziellen Kontexten verwendet), statt ihrer dringt die Langform des Vornamens vor (vgl. Beispiel 6), die bereits im 19. Jahrhundert schon einmal üblich gewesen war, dann aber weitgehend durch die Kurzform verdrängt wurde. Auf der anderen Seite kommt es *nicht* zur Rückkehr von *gospodin/gospoļa* – diese Lexeme bleiben weiter auf AusländerInnen beschränkt und rufen im russischen Kontext weiterhin negative Konnotationen hervor (vgl. Beispiel 7).

- (6) – Откуда же вы, господин журналист, это взяли? – нахмурился начальник. (Маринина)
- (7) Василий Валерианович, до этого задумчиво прохаживавшийся по просторному кабинету, остановился и присел на краешек длинного стола.
- *Виталий*, я понимаю, чего ты хочешь. Ты боишься брать на себя ответственность, потому что не являешься профессионалом в том деле, которое мы затеяли (...) (Маринина)

Zur Selbstbezeichnung sei nur kurz ausgeführt, dass in dieser Funktion neben dem Vornamen der alleinstehende Familienname oder die Kombination von Vor- und Familienname vorkommen. Die Selbstbezeichnung mit Vor- und Vatersnamen ist ausgeschlossen, der Vatersname kann allenfalls zusammen mit Vor- und Familiennamen vorkommen und wird dann in schriftlicher Form zumeist durch Initialen markiert.

#### 4. Höflichkeitsstrategien im heutigen Russischen

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Höflichkeitsstrategien soll zwischen verschiedenen Typen von Sprechakten getrennt werden. Den höflichen Aufforderungen kommt dabei ein besonderes Gewicht zu, da Aufforderungen inhärent weniger höflich sind als etwa Angebote. Behandelt werden sollen aber auch höfliche Angebote, höfliche Darstellungen und Routineformeln.

Hinsichtlich der **höflichen Aufforderungen** (Direktiva) können folgende Feststellungen getroffen werden:

- Zentrales Ausdrucksmittel für höfliche Aufforderungen ist der Imperativ, der häufiger verwendet wird als in westlichen Sprachen, oft kombiniert mit *požalujsta* (vgl. Beispiel 8). Vgl. hierzu ausführlicher Brehmer 2000.
- In spezifischen Konstellationen kann der Aspekt zu einer höflichen oder unhöflichen Lesart beitragen. Wenn eine Handlung im Interesse des Adressaten ist, kann der imperfektive Aspekt durch Hinweis auf die Erwartbarkeit der Handlung höflich wirken (vgl. die Beispiele 9 und 10). Bei Handlungen, die nicht zu erwarten sind, wirkt der imperfektive Aspekt hingegen drängend und damit unhöflich (vgl. Beispiel 11).
- Bei starkem Abstand zwischen Sprecher und Adressat oder einer großen Bitte können Aufforderungen auch durch **verneinte** Fragen ausgedrückt werden, entweder mit perfektivem Präsens (eher umgangssprachlich) oder mit dem Konditional von 'können' (eher formal), vgl. die Beispiele 12 und 13. Die Kombination mit *požalujsta* ist ausgeschlossen. In allen diesen Fällen handelt es sich um klassische Beispiele von Distanzhöflichkeit, der Sprecher unterstellt dem Adressaten, dass er nicht antworten werde, und demonstriert so, dass er nicht in dessen Sphäre eindringen will. Vgl. zu einer ausführlicheren Darstellung Mills 1991, 1992 sowie Berger 1997.
- In Einzelfällen können die Partikeln *-ka* und *že* höfliche Lesarten fördern (vgl. die Beispiele 13 und 14). Hier geht es eher um Solidaritätshöflichkeit, denn mit *-ka* deutet der Sprecher an, dass der Adressat und er sich nahestehen. Vgl. hierzu ausführlicher Berger 1998.
- Selten wird die Aufforderung auch durch ein Performativverb markiert, das die Bitte selbst verbalisiert (vgl. Beispiel 15)

(8) – Алло, скажите мне, пожалуйста, телефон гастронома на Большой Бронной. (Служба 09)

- (9) – *Накладывайте* себе сами, капустку *берите*, это мы с Максимом заквашивали, она в этот раз замечательно получилась. Может, вы выпить хотите? (Маринина)
- (10) – *Присаживайтесь*, – предложила она. – И куртку снимайте, у нас тут тепло. Так что вы хотели узнать? (Маринина)
- (11) На первый звонок никто не откликнулся. На второй, более длинный, – тоже. \ – Аня! – громко крикнул парень, сильно дергая за дверную ручку. – Аня, ты дома? Это я, Геннадий. *Открывай!* (Маринина)
- (12) На этот раз мы обратились с рядом вопросов к видному иерарху РПЦ митрополиту Львовскому и Тернопольскому Никодиму.  
– *Не могли бы вы коротко охарактеризовать* роль и значение победы советского народа в Великой Отечественной войне? (Uppsala-Korpus)
- (13) *Вы* мне, часом, *не подскажете*, как добраться до интерната? – спросил старик, прикладывая в знак приветствия руку к своей облезшей пыжиковой шапке. (Uppsala-Korpus)
- (14) – Добрый день, – весело поздоровался Доценко. – Девушка, *скажите*-ка мне, что я буду читать в дороге? (Маринина)
- (15) *Берите же* кусок мяса! (Rathmaur)
- (16) – Но я сегодня еще больше уверена в том, что она не имеет к семи убийствам никакого отношения, и *прошу вас отменить* свое распоряжение о ежедневном наблюдении за ней. (Маринина)

Zu den **höflichen Angeboten** (Kommissiva) kann folgendes gesagt werden:

- Die direkte Versprachlichung des Angebots ist häufiger als bei der Bitte (vgl. Beispiel 17);

- für die Alltagssprache ist die Formulierung von Angeboten mit dem bloßen Infinitiv charakteristisch, den Maurice (1996) ausführlich behandelt hat (vgl. Beispiel 18)
- eine höflichere Variante kann mit *ne* oder *ne...li* markiert werden (vgl. Beispiel 19);
- in älteren Sprachzuständen sind Verfahren der „Unterwürfigkeitshöflichkeit“ reichlich belegt (vgl. dazu die Beispiele 20 und 21).

(17) – *Хотите*, я вам горячего кофе *принесу*? Тут рядом в палатке продают. И сам выпью, не могу пить кофе без хорошей компании. (Маринина)

(18) – *Налить*? – неуверенно спросил Малянов, качнув чайником. Лидочка встрепенулась, часто-часто замигала и провела пальцами по лбу. – Что? – Я говорю – чайку налить вам еще? – Да нет, спасибо... – она засмеялась как ни в чем не бывало. (Стругацкие)

(19) – Слушайте, Лена, а *не сбежать ли* нам с вами отсюда куда-нибудь в более приятное место? (Сорокин)

(20) – В лучшем виде-с, – проговорил старик и осклабился опять, но тотчас же нахмурил свои густые брови. – На стол *накрывать прикажете*? – проговорил он внушительно. (Тургенев)

(21) – Пару минуточек, дорогой профессор, заговорил Бронский, напрягая голос, с тротуара, – я только один вопрос и чисто зоологический. *Позвольте предложить*? (Булгаков)

Die **höflichen Aussagen** (Assertiva) sind bisher wenig untersucht. Sie wurden im älteren Russischen durch Verben wie *izvolit'* oder *poľalovat'* markiert (vgl. Beispiel 21), die heute – wenn überhaupt – nur noch ironisch vorkommen.

Ähnlichen Zwecken diene das sog. Slovo-Er, ein suffigiertes -s (vgl. das Beispiel 20 sowie das folgende).

- (22) – Вот-с, изволите видеть; господин сочинитель, то бишь студент, бывший то есть, денег не платит, векселей надавал, квартиру не очищает, непрерывные на них поступают жалобы, а *изволили* в претензию *войти*, что я папироску при них закурил! (Достоевский)

**Lexikalische Ausdrucksmittel** von Höflichkeit sind in der Literatur umstritten. Es gibt zwar eine Reihe von Lexemen, denen die Eigenschaft zugeschrieben wird, besonders höflich zu sein (z.B. *kušat'*, *suprug*), doch ist unklar, ob hier wirklich die pragmatische Erscheinung der Höflichkeit vorliegt. Einigkeit besteht aber darüber, dass – vor allem in der Umgangssprache – Diminutiva als Ausdrucksmittel von Höflichkeit verwendet werden können (vgl. Beispiel 20).

- (20) – На *минуточку*, – пробормотал он, хватая Настю за руку и пробираясь вместе с ней к двери. Снова оказавшись в коридоре, Юра потащил ее в самый дальний конец, где было поспокойнее. (Маринина)

Abschließend möchte ich noch kurz auf die **höflichen Routineformeln** eingehen, die im Russischen eine Besonderheit aufweisen, weil zumindest für ältere Epochen charakteristisch war, dass fast alle Ausdrucksmittel in zwei Varianten vorkommen (vgl. *spasibo* – *blagodarju*, *požalujsta* – *prošu*, *izvinite* – *prostite*). Dieses Phänomen ist aber mit Ausnahme der Entschuldigungen (vgl. dazu ausführlicher Rathmayr 1996a) inzwischen deutlich abgebaut worden. Zu Dankesausdrücken sei auf die neue Studie von Brehmer (2001) verwiesen.

Die Entwicklung vom Ausdruck expressiver Sprechakte zur reinen Formel war noch in der Sowjetzeit noch nicht sehr weit fortgeschritten, deshalb wurden die entsprechenden Ausdrücke seltener als in anderen Sprachen verwendet und nur da, wo tatsächlich eine Bitte, ein Dank oder eine Entschuldigung ausgedrückt werden soll. Seit Ende der achtziger Jahre ist die Entwicklung aber deutlich dynamischer, vermutlich auch unter dem Einfluss westlicher Muster.

### Literaturverzeichnis:

- Akišina, A. A., Formanovskaja N. I.: *Russkij rečevoj etiket*. Moskva 1983.
- Berger, Tilman: Alte und neue Formen der Höflichkeit im Russischen – eine korpusbasierte Untersuchung höflicher Kommissiva und Direktiva. In: P.Kosta und E.Mann (Hrsg.): *Slavistische Linguistik 1996*, München 1997, 9–29.
- Berger, Tilman: „Partikeln und Höflichkeit im Russischen“. In: T.Berger und J.Raecke (Hrsg.): *Slavistische Linguistik 1997*, München 1998, 9–29.
- Berger, Tilman: Distanzierte und vertraute Formen des Sprechens über Dritte im Russischen. In: R. Rathmayr und W. Weitlaner (Hrsg.): *Slavistische Linguistik 1998*, München 1999, 17-45.
- Brehmer, Bernhard: Höfliche Imperative im Russischen. In: K.Böttger, M.Giger und B.Wiemer (Hrsg.): *Beiträge zur Europäischen Slavistischen Linguistik (POLYSLAV) III*, München 2000, 47–57.
- Brehmer, Bernhard: *Spasibom syt ne budeš'*: Eine empirische Untersuchung zu Verteilung und Modifikation von Dankesformeln im Russischen“. In: K.Böttger, S.Dönninghaus und R.Marzari (Hrsg.): *Beiträge der europäischen Slavistischen Linguistik (POLYSLAV) IV*, München 2001, 54–63.
- Brown, Penelope, Levinson Stephen C.: *Politeness: Some Universals in Language Usage*. Cambridge usw. 1987.

- Buchenau, Klaus: *Die Distanzanrede im Russischen, Polnischen und Deutschen und ihre historischen Hintergründe*. Frankfurt/Main usw. 1997.
- Comrie, Bernard, Gerald Stone und Maria Polinsky: *The Russian Language in the Twentieth Century*. Oxford 1996.
- Formanovskaja, N., Tučny P.: *Russkij rečevoj etiket v zerkale češskogo*. Moskva 1986.
- Maurice, Florence: *Der modale Infinitiv in der modernen russischen Standardsprache*. München 1996.
- Mills, Margaret H.: The Performance Force of the Interrogative in Colloquial Russian: From Direct to Indirect Speech Acts. In: *Slavic and East European Journal* 35, 1991, 553–569.
- Mills, Margaret H.: Conventionalized Politeness in Russian Requests: A Pragmatic View of Indirectness. In: *Russian Linguistics* 16, 1992, 65–78.
- Rathmayr, Renate: *Pragmatik der Entschuldigungen. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel der russischen Sprache und Kultur*. Köln, Weimar, Wien 1996. (= Rathmayr 1996a)
- Rathmayr, Renate: Sprachliche Höflichkeit. Am Beispiel expliziter und impliziter Höflichkeit im Russischen“. In: W.Girke (Hrsg.): *Slavistische Linguistik 1995*, München 1996, 362–392. (= Rathmayr 1996b)
- Schubert, Klaus: Modernes russisches Anredeverhalten. In: W.Winter (Hrsg.): *Anredeverhalten*, Tübingen 1984, 73–114.
- Zemskaja, E.A., Kitajgorodskaja, M.D.: Nabljudenija nad prostorečnoj morfologiej. In: E.A.Zemskaja, D.N.Šmelev (Hrsg.): *Gorodskoe prostorečie. Problemy izučenija*, Moskva 1984, 66-102.